

## Michelet.

Calvinistisch. In Berlin, Dresden, Norwegen und Amerika. Die Familie stammt aus Lothringen und war schon vor 1444 in Metz ansässig. Im 17. und 18. Jahrhundert traten mehrere Sprossen zum Calvinismus über und wanderten ihres Glaubens halber nach Norwegen, Amerika und nach Berlin aus. Hier naturalisirte sich zuerst 1685 Pierre Michelet, geb. 1657, der aber schon 1699 starb und außer einer Tochter, die 1702 starb, keine Nachkommen hatte; dann 1720 Louis Michelet, geb. 1705, der mit seinem Verwandten David Girard ein Seidenwaarengeschäft in dem von ihm gekauften Hause Königsstraße 60 unter der Firma: Girard, Michelet & Comp. etablirte, die bald zu den Großfirmen gehörte. Unter Friedrich II. wurden diese Gesellschafter Hoflieferanten und genossen das höchste Vertrauen dieses Königs, der vielfach wichtige Briefe lieber durch dieses Geschäft als durch die damals noch schwerfällige Post bestellen ließ. Es ist dieses Umstandes mehrfach in den Werken Friedrich's des Großen, namentlich Band XVI S. 367, Bd. XIX S. 400, Bd. XXI, S. 279, Bd. XXIII S. 322, — wie auch in den Werken von Voltaire, Ausgabe 1784—89, Bd. LXIV S. 382—84 und an anderen Stellen gedacht. Das Geschäft blieb drei Generationen hindurch in der Familie. Dieselbe gehörte anfänglich dem begüterten Handwerkerstande, dann vorzugsweise dem Kaufmannsstande an, hat aber auch ihre Vertreter im Kriegsdienste und hervorragend in der gelehrten Welt. Sie führt als Wappen: in Silber eine